

verlassen muß.“ Weiter vermochte sie nicht zu reden. „O, unsere liebe Mutter darf nicht sterben!“ riefen weinend die Kinder; „wir wollen den lieben Gott recht bitten, daß er sie wieder gesund macht.“ Ernst und Marie knieten nieder, der kleine Bruder mit ihnen, und sie beteten inbrünstig, daß der liebe Gott ihnen die Mutter erhalte.

4. Am andern Morgen erhoben sich die Kinder früh von ihrem Lager und gingen sacht hinunter in die Wohnstube, um zu hören, wie es der Mutter gehe. Ängstlich und bekümmert warteten sie, ob nicht jemand kommen möchte. Da tat sich die Thür auf, und der Vater kam ihnen mit freudigen Blicken entgegen. „O meine lieben Kinder,“ sprach er, „freut euch, und dankt dem lieben Gott mit mir. In der Krankheit ist während der Nacht eine Wendung zum Guten eingetreten. Unsere gute Mutter wird nicht sterben, sondern wieder genesen. So hofft zuversichtlich unser Arzt, der soeben fortgeht.“ Da wurden alle froh und leicht in ihrem Herzen und dankten Gott innig für seine Güte.

5. Als der Vater wieder hinausgegangen war, nahm Ernst seine kleineren Geschwister bei der Hand und trat mit ihnen in den Garten. Die Morgensonne schien freundlich auf Laub und Blüten, und die Taupfen leuchteten in den schönsten Farben. Da war es den Kindern, als hätten die Blumen noch nie so herrlich geblüht und die Vögel noch nie so lieblich gesungen; so freudenvoll und dankbar waren sie in ihrem Gemüte. „Wir wollen Blumen pflücken für unsere Mutter,“ sagte Marie, und freudig halfen die Brüder ihr den Strauß sammeln. Sie selbst durften ihn freilich der kranken Mutter noch nicht bringen; aber die Tante legte ihn ihr auf das Bett und erzählte ihr in wenigen Worten, wie lieb ihre Kinder sie hätten, und daß der schöne Blumenstrauß die erste Gabe sei, welche die Kinder ihrer genesenden Mutter brächten. Gerührt hob diese den Blick empor und segnete in ihrem Herzen die guten Kinder; sie fühlte sich schon gestärkt und halb genesen, als sie sah, wie sehr sie von ihnen geliebt wurde.

6. Welch ein Freudenfest war es aber, als nach einigen Wochen die Mutter zuerst wieder mit dem Vater und den Kindern